

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

19. März 2006

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[016] vom 19.März 2006

- Einleitung
- Colchester, Wivenhoe, Iolanthe
- Arbeit
- Mein Fahrrad und dessen Beleuchtung
- English Summary

Einleitung

Der Frühling bahnt sich unaufhaltsam seinen Weg, es wurden schon große Felder von bunt durcheinander blühenden Krokussen gesichtet und die Osterglocken sind schon lange auf dem Vormarsch. Mein Außenthermometer zeigt fast 10°C an und Schnee gab es hier lange nicht mehr. Die Woche war wieder erstaunlich schnell rum und gespickt mit Arbeit. Mein Fahrrad und ich haben die 20.000 Kilometer überschritten bzw. überfahren. Die Theorien und Gedanken zur iranischen Ölbörse häufen sich inzwischen³ und ich habe die Seite www.onlinetvrecorder.com entdeckt, auf der man Sendungen im TV programmieren kann, sie vom Dienst aufgenommen und komprimiert werden und man sie sich hinterher verschlüsselt herunterlädt und anschaut. Harald-Schmidt-Show und der Tatort vom Freitag haben prima funktioniert. Ein sehr guter Artikel der FAZ zum Thema Demographie⁴ und lustige Ideen zum Thema Kreditkartenbetrug⁵ sowie zum Essen von Kosmetikartikeln⁶ haben mich an mich erinnert - Seife und Duschartikel schmecken eben *nicht* nach dem Aroma, nach dem sie riechen. Hat schon jemand den Einwanderertest⁷ gemacht? Mich würde mal interessieren, wieviele Deutsche da durchfallen würden.

*georg.russ@gmx.net

¹www.geogruss.de/uk/current.pdf

²www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf

³<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22264/1.html>

⁴<http://tinyurl.com/lbrl8>

⁵<http://www.zug.com/pranks/credit/>

⁶<http://www.zug.com/pranks/natural/>

⁷<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,406101,00.html>

Colchester, Wivenhoe, Iolanthe

Gestern ging es mit insgesamt sieben Personen (davon sechs Deutsche, wie üblich) von Ipswich nach Colchester⁸, der ältesten urkundlich erwähnten Stadt oder Ansiedlung Englands (77AD von Plinius dem Älteren erwähnt). Trotzdem sieht die Innenstadt bunt zusammengewürfelt aus und ist von sämtlichen global agierenden Fast-Food- und Bekleidungsketten buchstäblich zerfressen, was sehr schade ist. Im eisigen Wind sind wir nach dem Frühstück in einem Café am Flußufer entlang in Richtung Wivenhoe⁹ gelaufen, was eine ganze Weile gedauert hat (acht Kilometer) und nicht unbedingt idyllisch war, da die Fahrrad- und Fußwege durch häßliche Industriegebiete und entlang von Bahnschienen führen; wenigstens gibt es solche Wege und man muß nicht alles mit dem Auto fahren. In Wivenhoe angekommen, sind wir schnurstracks in einer Kneipe zum Mittagessen eingekehrt, wo mich der zum Nachtisch bestellte Chocolate Fudge Cake beeindruckt hat - die süßen Nachtische sind hier wirklich lecker, wenn man sich mal an sie herangetraut hat. Nachdem wir schon den halben Tag herumgekriegt hatten, sind wir alle auf dem Kinderspielplatz gewesen (unser Alter lag zwischen 24 und 30) und haben bei der örtlichen Vorstellung von 'Iolanthe'¹⁰ vorbeigeschaut, derentwegen wir nach Wivenhoe gekommen waren. Leider war aber nur noch ein Ticket übrig (Sandra, eine der Mitfahrer und Initiator der Aktion, hatte schon eins) und da die anderen eher nach Hause wollten, bin ich mit ihr in die Aufführung gegangen. Sehr familiär gehalten, in einer kleinen Turnhalle mit ca. 40 Mitwirkenden und 150 Zuschauern. Das Stück war sehr satirisch und mit aktuellen politischen Bezügen gestaltet, von denen ich aber leider aufgrund der Sprachschwierigkeiten bei weitem nicht alle mitbekommen habe. Trotzdem: sehr schön, mal wieder etwas Kultur zu erleben.

Arbeit

Mein bisher längster Arbeitstag ging am Montag von 10:00 Uhr bis 00:30 Uhr am Dienstagmorgen, aber dafür habe ich Dienstag auch ausgeschlafen; da ich gerade im Programmieren drin war, wollte ich nicht einfach zwischendurch aufhören, bevor nicht alles fertig war - das hat sich eben etwas hingezogen, aber ich war erfolgreich. An das Grundgerüst vom Montag habe ich den Rest der Woche noch weitere Stellschrauben und Parameter angebaut und bin damit fast fertig. DELL hat sich bei mir am Montag gemeldet und wollte mich so schnell wie möglich zu einem Vorstellungsgespräch für das Service-Center in Halle einladen, aber da mußte ich sie leider auf April vertrösten. Lesen die eigentlich meine mühsam kompilierten Bewerbungen? Ich hatte explizit vermerkt, daß ich bis April 2006 im Ausland sein würde. Das Vorstellungsgespräch werde ich auf jeden Fall mitnehmen, auch wenn ich nicht unbedingt dort anfangen möchte. Wenigstens gibt es auch deutsche Servicecenter und DELL lagert nicht alles nach Indien aus wie BT. Im Livechat mit dem CEO Ben Verwaayen wird das Thema mit hundertprozentiger Sicherheit jedesmal angesprochen und jedesmal von ihm als belanglos abgetan. Wenn man als Kunde Probleme mit seinem Dienstleister hat und dann noch mit unverständlichem Englisch bedient wird, wäre das für mich schon ein guter Grund, den Anbieter zu wechseln.

Mein Fahrrad und dessen Beleuchtung

Mein schöner Peugeot-Stahlrahmen aus dem Jahr 1997 hat schon einiges mitgemacht und viele Originalteile sind nicht mehr dran: Rahmen, Lenker, Schaltung, Hydraulikbremsen und das Tretlager. Nachdem ich mich die ersten 11.000km mit verschiedenen Beleuchtungsarten herumgequält habe, darunter die üblichen durchrutschenden Seitenläuferdynamos, Speichendynamos mit extremem Reibungsverlust und verschiedene Batteriebeleuchtungen, habe ich mich Ende 2003 in einem Anflug von zuviel Geld befunden und für 280 EUR den SON¹¹ (Schmidts Original Nabendynamo) eingespeicht und mit Scheinwerfern und Rücklicht bestellt. Seitdem gibt es keine Probleme mehr, der Wirkungsgrad liegt bei 65%, ich könnte auch eine

⁸<http://en.wikipedia.org/wiki/Colchester>

⁹<http://en.wikipedia.org/wiki/Wivenhoe>

¹⁰<http://en.wikipedia.org/wiki/Iolanthe>

¹¹<http://www.nabendynamo.de>

12V-Beleuchtung daraus machen und ich fahre selbstverständlich mit Dauerlicht, um die technologische Überlegenheit zu demonstrieren und fünf Watt Tretleistung mehr zu verbraten. Diese Investition hat sich schon genauso bezahlt gemacht wie die Hydraulikbremsen und ich kann sie nur weiterempfehlen - muß ja nicht gleich der teuerste Nabendynamo aus Deutschland sein. Mein Rücklicht hat diese Woche bei 20.001km den Geist aufgegeben, aber es lag nur an meiner Verkabelung, das Rücklicht selbst strahlt schon wieder heller als je zuvor, nachdem die Übergangswiderstände beseitigt wurden. In den neun Jahren des bisherigen Fahrradlebens wurden mehrere Ketten- und Antriebssätze verschlissen, unzählige Reifen, wenige Schläuche, zwei Laufräder, eine Gabel, zwei Sätze Schutzbleche (unfallbedingt), mehrere Fahrradcomputergarnituren und ein Sattel. Keine schlechte Statistik, auch wenn die 20.000km in neun Jahren sehr ungleich verteilt sind; dazwischen lagen 15 Monate beim Bund (mit wenig Fahrradnutzung) und sechs Monate in Australien ohne Benutzung, dafür werde ich in den fünf Monaten in England mehr als 3.000km gefahren sein.

English Summary

Another week is over and no one is able to tell me where it's gone. Well, naturally, I'm over on this funny island to work in a think-tank and hack my ideas into sourcecode, but I hadn't expected it to pass *that* fast. This week saw me working my longest day ever, from 10am on Monday until 12:30am Tuesday morning, but I could convince my ideas to work in the program - still, I had to sleep in on Tuesday and the rest of the week was my usual 10-8 shift, with real work to start in the afternoon when the 'headsettles' stop talking in conference calls and go home. Also on Monday, I was invited to check in at DELL in Halle for a job interview which I had to delay politely until April, which I had already stated in my application form from last year. I don't know whether I'd want to work in their service center, but at least they're not outsourcing their call centers to India, as BT does. Still, this exact issue is raised for sure in every live chat with BT's CEO but he always says that this is the way to go - of course, as it's cheaper, but they might shoot themselves in the foot when customers decide to change their provider because of bad service.

Yesterday some BT youngsters took a day off and left their computers for a trip to Colchester and Wivenhoe. Sandra had suggested going to the 'Iolanthe' [0] Gilbert and Sullivan Savoy Opera in Wivenhoe in the evening so we started by going to Colchester by train, walked around this oldest recorded Roman town (which has been devoured by global fast-food- and fashion chains) and took a long stroll along the footpath to Wivenhoe which meandered through the lowlands of River Colne, shaped by the tides of the nearby sea. We had already had breakfast in Colchester, so it was time for a late lunch in Wivenhoe which we had in a cosy pub near the seaside, sitting right at the window and watching the wind blow by. Something that I have to concede to the British are their desserts - really tasty, mainly sweet, but you have to get used to them first. My favorite is the chocolate fudge cake which I had again yesterday (having it every Thursday at the Cricketer's pub in Ipswich). We killed some more time on the playground (seven people, aged between 24 and 30), took funny photos and finally went to the gym where the Iolanthe play was about to be performed. After having discovered that there was only one additional ticket (Sandra had hers) the other people decided to go back to Ipswich while Sandra and I watched the really satiric and funny play - it was a very familiar atmosphere with about 40 actors and roughly 150 members of the audience. It was a real pity that I couldn't catch all the jokes due to some language difficulties :-)

Finally, as expected, my bicycle saw its 20.000th kilometer this week - well at least the few original parts which are left from the 1997 Peugeot bike. There have been quite a lot of replacements, leaving the frame, handlebars, gripshift gears and the Magura hydraulic brakes as the ones from the beginning with the rest having been replaced (multiple times) over the last few years. The most important and most valuable spending so far (as valuable as the damn reliable brakes) has been the lighting system installed 9.000km ago. I can truly recommend the SON hub dynamo in combination with B&M lights. I had tried normal dynamos, spoke dynamos and loads of battery lights but none of them has ever been as convenient and reliable as the current configuration. That's how technology has to be: buy it, configure it and forget about it; hassle-free riding with brilliant light anywhere, anytime and produced at a high efficiency. BT-internal cycle newsgroups have shown that this German product is highly preferred over cheap (and sometimes unreliable and less

efficient) dynamos from Japan - seems as if German engineers still know how to set things right.